

Elektroanschlüsse verlegt, um Wohnen und Überleben für Leute auf niedrigem Niveau zu gewährleisten.

Man weiß doch, dass im Haus des Lebens das Glück manchmal nur in einer Abstellkammer lebt. Da tummelt es sich neben dem Kehrblech und dem Staubsauger, wäre theoretisch jederzeit zugänglich wie eine billige Hure in der Nähe des Hauptbahnhofs, doch das Glück wird manchmal vergessen. So wie man vergisst, dass man atmet, obwohl man atmet. So vergisst man auch das Glück, obwohl man es jederzeit herausholen könnte, um damit sein Leben aufzuwerten. Also wohnen alle weiter und in jeder Ecke gibt es Möglichkeiten. Aber anstatt das Glück aus der Abstellkammer zu holen, holt man viel zu oft den Staubsauger raus und saugt sich die Ecken frei, in der Hoffnung auf ein keimfreies Weiterleben ...

Montag, Erdgeschoss links

Diese Wohnung hat die Farbe ihrer Bewohner angenommen. Irgendwie wirkt alles grau mit vereinzelt Farbaspekten in Pastell, milde Leben sollen hier zu Ende gehen. Auf 65 Quadratmetern hat es ein graues Schlafzimmer, ein graues Wohnzimmer, ein weiß gekacheltes Bad und eine Küche. Die Menschen, die hier wohnen, sind langsam und müde. Die Wohnung ist gerade groß genug, um auch mal aneinander vorbei schleichen zu können. Es muss sich ja nicht täglich begegnet werden, obwohl man miteinander wohnt ...

Den Rasen könnte auch mal wieder einer mähen, denkt die Frau und guckt aus dem Fenster. Der Mann sitzt auf dem Sofa und

macht irgendwas. Wahrscheinlich Zeitung lesen oder sterben. Warum denn nicht sterben? So denkt die Frau. Ein Sommertag kriecht durch die Fensterritzen hinein zu der Frau und ihrem Mann in das, was sie die gute Stube nennen, und wenn man schon so viele Sommer gesehen hat wie die beiden, dann ist die Jahreszahl eigentlich schon fast egal. Aber Sommer ist, und im Sommer riechen alte Leute so sehr nach alten Leuten, dass es ihnen selbst schon auffällt. Die Frau weiß aber, dass man diesen Geruch nicht wegwaschen kann, der wird bleiben, der Geruch, so lange, bis man selbst geht.

Der Mann hustet. Immer wenn er auf diese Weise hustet, weiß die Frau, wird er nasse Flecken auf dem Sofa hinterlassen, die nach Pisse stinken. Wenn der Mann hustet, pisst er auch. Ihm scheint das mittlerweile tatsächlich egal zu sein, aber die Frau weiß das auch

nicht so genau. Sie redet nicht mit ihm über seine Ausscheidungen. Welche Eheleute mögen schon gern über ihre Ausscheidungen reden? Die, die sowas tun, meint die Frau, mit denen stimmt doch was nicht. Die Frau und der Mann haben noch nie über ihre Ausscheidungen gesprochen, nicht einmal, als sie noch jung waren.

Mittlerweile denkt die Frau, dass 87 ein gutes Alter sei, um zu sterben. Zumindest für sie. Das Leben ist mittlerweile so angefüllt mit Großartig- und Kleinigkeiten, das Fotoalbum der Erinnerungskapazität ist quasi voll, und zwar so voll, dass man sich fragt, was jetzt noch wohl kommen kann. Was soll denn jetzt noch passieren, an das man sich später gern erinnert, fragt sie sich. Die Frau schaut wieder in den Garten. Der Rasen, der in unendlicher Saftigkeit grünt, der kann genau das jedes Jahr tun. Die Frau und der Mann